

**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I
am Beethoven-Gymnasium Bonn**

Englisch

(Stand: 22.01.2021)



Inhalt

	Seite
1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1 Unterrichtsvorhaben	4
2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	
2.4 Lehr- und Lernmittel	
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	
4 Qualitätssicherung und Evaluation	

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Im Herzen der Bundesstadt Bonn mit exponierter Lage direkt am Rhein und in Sichtweite des ehemaligen Regierungs- und Parlamentsviertels und heutigen UN Campus liegt das Beethoven-Gymnasium, gegründet 1626 und damit ältestes Gymnasium der Stadt.

Bonn hat etwa 310.000 Einwohner. Die Schule gewinnt ihre Schülerinnen und Schüler aus mehr als 25 Grundschulen. Ihr Einzugsbereich, der sich auch in den ländlichen Rhein-Sieg-Kreis erstreckt, wird geprägt von einem überdurchschnittlich hohen Akademikeranteil, einer hohen Migration von mehr als 20 Prozent aus 178 Nationen, die durch die Dienstleistungs- und Forschungsausrichtung der Stadt und durch ihre internationalen Einrichtungen von einem hohen Bildungsgrad geprägt wird. Zugleich gibt es aber auch soziale Brennpunkte, missglückte Integration und Armut.

Im Standorttypenkonzept des MSW zur Ermöglichung eines fairen Vergleichs zwischen den Schulen ist die Schule in Stufe 4 eingestuft. Jedoch erscheint die Schülerschaft überwiegend sehr leistungsbereit und leistungsfähig. Das Lernklima ist außerordentlich gut.

Das Schulgebäude stammt aus den frühen fünfziger Jahren, ist aber vollständig modernisiert, großräumig, hell und freundlich, mit modernsten naturwissenschaftlichen Räumen ausgestattet und besitzt vielerlei soziale Einrichtungen. Viele Räume sind mit internetfähigen interaktiven Tafeln ausgestattet. Zusätzlich sind PC-Räume vorhanden.

Unser Anliegen ist es, das Beethoven-Gymnasium zum Lebensraum zu machen. Diesen prägen die Schülerinnen und Schüler. Diverse Aufenthalts-, Ruhe- und Lernräume, Bibliotheken, individuelle Lernsitzgruppen im gesamten Gebäude, die Cafeteria, der Felsengarten, der Ruderverein in Schülerselbstverwaltung und der Gymnasiale Turnverein (GTV) bieten den Schülerinnen und Schülern vielfältige Lern- und Gestaltungsmöglichkeiten für ihren Schultag. Auch hier verbindet sich die lange Tradition der Schule mit der Moderne.

Stark werden und natürlich bleiben, so deutet die Schule heute den Wahlspruch über dem alten Schulportal („Fortiter ac sincere“) und sieht sich als moderne Schule in humanistischer Tradition. Werterfahrung und Werterkennen sind wesentliche pädagogische Leitziele.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die hier vorgestellten Unterrichtsvorhaben beziehen sich auf unsere „Englischklassen“, die in Stufe 5 und 6, aufbauend auf den Englischunterricht in der Grundschule, das Englische als erste Fremdsprache erlernen. In den „Lateinklassen“, die unmittelbar in Stufe 5 mit dem Lateinunterricht beginnen, wird das Fach Englisch mit reduzierter Stundenzahl unterrichtet, die bis zur Stufe 8 langsam auf den Stundenumfang der Englischklassen angehoben wird. Die Stoffvermittlung folgt daher dem Curriculum für die Englischklassen, geht aber in eigenem Tempo und schwerpunktorientierter voran. Ziel ist die Angleichung der Kompetenzen bis zum Ende der Klasse 10.

2.1 Unterrichtsvorhaben

UV 5.1-1 "Here we go!" (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen und beenden Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden, Fragen [und Aufforderungen] formulieren</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Familie, Freunde, Hobbys, Klassenzimmer Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>statements, questions, negations, short answers (to be, can); pronouns</i> Aussprache und Intonation: grundlegende Besonderheiten des Vokalismus und Konsonantismus, <i>short/long forms</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, informierende Texte, Bilder, Bildergeschichten Zieltexte: Beschreibungen, Alltagsgespräche</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking</i>, u.a. über sich und die Familie Auskunft geben und entsprechende Fragen stellen</p> <p>Mögliche Umsetzung: Erstellen eines „me“-Posters (analog oder digital) oder ggfs eines „me“-Videos</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)</p>

UV 5.1-2 "The first day at school" (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen; einfache Texte sinnstiftend vorlesen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Personen, [Sachen, Sachverhalte,] Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben; bejahte und verneinte Aussagen, Fragen [und Aufforderungen] formulieren, Uhrzeiten</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: englisches und deutsches Schulleben im Vergleich</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>to be; Pronomen; Imperativ; Artikel</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: informierende Texte Sprachnachrichten, Audio- und Videoclips Zieltexte: Alltagsgespräche</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking/listening</i>, u.a. mit vertrauten Wendungen und Sätzen über Schule erzählen und berichten; Gehörtes anderen auf Deutsch erklären (Globalverstehen)</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Schulleben</p>
UV 5.1-3 "Homes and families" (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen; Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren; Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken</p>	<p>IKK: Ausbildung/Schule: Einblick in den Familienalltag in Großbritannien</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>simple present: bejahte und verneinte Aussagesätze, 3.Pers. Singular, Possessivbegleiter; Genitiv</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: informierende Texte, Briefe, Bilder, Flyer, Informationstafeln Zieltexte: informierende Texte, Briefe, Beschreibungen</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>reading</i>, kurze Texte mit bekanntem Wortschatz verstehen; <i>writing</i>, einfache Notizen anfertigen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit – z.B. mit den Schwerpunkten Leseverstehen (geschlossene und halboffene Aufgaben) und Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)</p>

UV 5.2-1 "Clubs and hobbies" (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Lesen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben; Fragen formulieren</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: z.B. Freunde, Hobbys, Sport, analoge und digitale Medien</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>simple present : Fragen und Kurzantworten, Wortstellung der Häufigkeitsadverbien</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: informierende und erklärende Texte, Informationstafeln, Audio- und Videoclips Zieltexte: Alltagsgespräche, Beschreibungen, Berichte</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>listening</i> u.a. didaktisierte und authentische kindgemäße fiktionale Texte verstehen und ihnen in Bezug auf Handlungsschritte und Akteure wichtige Informationen entnehmen</p>
UV 5.2-2 "Plymouth – a city by the sea" (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen Sprachmittlung: gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: [Verbote, Erlaubnis und] Bitten ausdrücken; in einfacher Form Wünsche, Interessen und Verpflichtungen ausdrücken</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Leben in einer englischen Kleinstadt am Meer</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>present progressive: bejahte und verneinte Aussagesätze, Fragen; Wortstellung</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, Bilder, Informationstafeln Zieltexte: Alltagsgespräche, Zusammenfassungen</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking</i>, u.a. in Rollenspielen</p> <p>Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit zum Themenfeld „Tourismus“</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit z.B. mit den Schwerpunkten Schreiben und Sprachmittlung (Verkaufsgespräch), isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Wortschatz)</p> <p>Verbraucherbildung: Tourismus, Reiseplanung</p>

UV 6.1-1 "In the holidays" – Writing about past events (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: über [gegenwärtige,] vergangene [und zukünftige] Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen</p>	<p>IKK: persönl. Lebensgestaltung: Freizeitgestaltung von Kindern Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: private Nutzung analoger und digitaler Medien im Alltag</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>simple past: statements, questions, short answers, negations</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: inform./erklärende Texte, <i>postcards, text messages</i> Zieltexte: Postkarten, Textnachrichten, Beschreibungen, Berichte</p>	<p>Mögliche Umsetzung: Urlaubserlebnisse anhand von beschrifteten Fotos z.B. in einem <i>blog</i> (online oder offline) oder einer Power Point-Präsentation vorstellen</p> <p>Medienbildung: Gestaltungsmittel unterschiedlicher Medienprodukte (z.B. Logbook-Einträge) kennen und reflektiert anwenden (vgl. MKR 4.2)</p>

UV 6.1-2 "A school day" – Comparing school-life here and abroad (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen Sprachmittlung: gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Personen, Sachen, Sachverhalte Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben</p>	<p>IKK: Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in GB</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>going-to-future, comparison of adjectives, possessive pronouns</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: informierende [und erklärende] Texte, Bilder; A/V Zieltexte: E-Mails, Beschreibungen, Berichte, Dialoge</p> <p>SLK: einfache Strategien der [Dokumentation und] Strukturierung inhaltl. & sprachlicher Elemente eigener [und fremder] Texte [und Medien]</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit zum Themenfeld „Schule“ mit Hilfe digitaler Werkzeuge</p>

UV 6.1-3 "Out and about" – Presenting my home town (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizenge-stützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben; über gegenwärtige & vergangene Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen Aussprache und Intonation: einfache Aussprache-/ Intona-tionsmuster beachten & auf neue Wörter/Sätze übertragen</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in GB (geogr., soziale & kulturelle Aspekte)</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>relative clauses, adverbs of manner, subjects/object questions</i></p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende [und erklärende] Texte, Alltagsgespräche, Audio- und Videoclips <u>Zieltexte:</u> Beschreibungen, <i>Creative Writing</i></p>	<p>Mögliche Umsetzung: eine Rallye zur Präsentation des eigenen Heimatortes erstellen</p> <p>Verbraucherbildung: Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)</p>

UV 6.2-1 "In the countryside (on Dartmoor)" (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: literarischen und Sachtexten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: Modelltexte kreativ in eigene Texte umformen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung & -produktion verstehen und anwenden Grammatik: über bereits begonnene Ereignisse berichten, die Auswirkungen auf Gegenwart und Zukunft haben</p> <p>TMK: didaktisierte & einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage & typische Textsortenmerkmale untersuchen; eigene & fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil, Schluss gliedern, Bilder beschreiben</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: historisch & kulturell wichtige Personen und Ereignisse, Feste und Traditionen</p> <p>FKK: Grammatik: present perfect, some/any and their compounds</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> narrative und szenische Texte, Gedichte, <u>Zieltexte:</u> Zusammenfassungen, narrative und szenische Texte, Bildbeschreibung, Gedichte</p>	<p>Mögliche Umsetzung: Leseprozess trainieren: <i>highlighting keywords in a text, retelling a text;</i> produktionsorientierte Verfahren im Bereich <i>creative writing</i> einsetzen (z.B. in Form einer Schreibwerkstatt)</p> <p>Medienbildung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (vgl. MKR 2.2)</p>

UV 6.2-2 "Celebrate!" – Planning a party (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Vermutungen und Vorhersagen über zukünftige Ereignisse äußern</p> <p>SLK: den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher Evaluationsinstrumente (z.B. <i>peer feedback</i>) einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern einer Region in Großbritannien (soziale und kulturelle Aspekte); Feste und Traditionen</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>will-future, present progressive (revision), present progressive with future meaning, past progressive, modal auxiliaries</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: E-Mails, Textnachrichten, Einladungen, narr. & szen. Texte Zieltexte: E-Mails, Textnachrichten, Berichte, Einladungen, narrative Texte (teilweise mit Perspektivwechsel)</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Reading: u.a. kurze – auch authentische – Texte mit bekanntem Wortschatz verstehen und die wesentlichen Aspekte zu Festen entnehmen</p> <p>Mögliche Umsetzung: Erstellen einer (digitalen) Präsentation zu Festen, die von Schülerinnen und Schülern der Lerngruppe gefeiert werden</p> <p>Medienbildung: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie zielgerichtet einsetzen (vgl. MKR 1.2)</p>

UV 7.1 "This is London (Access 3, Unit 1 – 7.1)" – Getting around in London (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: über [gegenw., vergangene &] zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten</p> <p>TMK: einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen, themenrelevante Informationen & Daten filtern & strukturieren; unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge & digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien (geografische, soziale und kulturelle Aspekte)</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>going to-future (vs. will-future)</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche; Bilder, Flyer, Informationstafeln Zieltexte: Alltagsgespräche; Zusammenfassungen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit: Höflichkeitsfloskeln, Verkaufsgespräche</p> <p>Mögliche Umsetzung: Planung einer fiktiven Klassenfahrt nach London</p> <p>Medienbildung: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1); Themenrelevante Informationen filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (vgl. MKR 2.2)</p>

UV 7.2 Unit 2: “Welcome to Snowdonia (Access 3, Unit 2 – 7.2)” (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK Hör-/ Hörsehverstehen – dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren Schreiben – Texte in beschreibender, be- richtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: GRAMMATIK – Bedingungen und Bezüge darstellen, weitere Möglichkeiten einsetzen, um Zukünftiges auszudrücken</p> <p>AUSSPRACHE UND INTONATION – grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen</p> <p>SLK: einfache Hilfsmittel nutzen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten</p>	<p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen – Lebens- wirklichkeiten im Vereinigten Königreich (geo- graphische und kulturelle Aspekte): Wales</p> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln – sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotype austauschen: <i>Compare your region with Wales</i></p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Hörsehverstehen – <i>Adam’s video blog</i> Wortschatz – <i>jobs, the countryside</i> Grammatik – über zukünftige Ereignisse berichten, Bedingungen und Bezüge darstellen: <i>will- future, conditional 1 (Revision), Conditional 2, prop-word “one”</i> Aussprache und Intonation – <i>stressing the right syllable</i></p> <p>SLK: <i>Using an English-German dictionary</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, informierende Texte; Audio- und Videoclips; narrative und dramatische Texte Zieltexte: Geschichten, E-Mails, szenische Texte, Erfahrungsberichte</p>	<p>Mögliche Umsetzung: Schreiben kurzer Texte für ein Online-Magazin</p> <p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>listening</i> aus UV 7.1-1 erweitern und anwenden</p> <p>Medienbildung: INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN – Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1)</p> <p>PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN – Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1)</p>

UV 7.2 – 3 “A weekend in Liverpool” (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen (Arbeitsergebnisse vortragen)</p> <p>Schreiben: Texte in berichtender, zusammenfassender und erklärender Absicht verfassen. Einen Text sinnvoll strukturieren.</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: GRAMMATIK - Beziehungen innerhalb eines Satzes ausdrücken und Zusatzinformationen geben, Sachverhalte sowie Dauer, Zeitpunkt, Abfolge von Handlungen ausdrücken</p> <p>WORTSCHATZ - Thematischen Wortschatz verstehen und erweitern</p> <p>AUSSPRACHE - Grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen.</p> <p>SLK: einfache Hilfsmittel nutzen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten</p>	<p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich: (<i>Liverpool: sights, The Beatles, FC Liverpool, place names with a story</i>)</p> <p>Persönliche Lebensgestaltung: <i>Favourite sports teams and music bands</i></p> <p>FKK: Hörsehverstehen: <i>A feature film</i> Sprechen: Rechercheergebnisse zu Aspekten von Liverpool (z.B. <i>The Beatles, FC Liverpool, etc.</i>) strukturiert präsentieren</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: GRAMMATIK - <i>contact clauses; the present perfect with since and for; the present perfect progressive, clauses of reason and result</i></p> <p>WORTSCHATZ – <i>Sport, music bands and free time</i> AUSSPRACHE - <i>The linking “r”</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: Sach- und Gebrauchstexte, narrative Texte, Song</p> <p>Zieltexte: <i>character profile, Dialoge, Alltagsgespräche</i></p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Verfügen über sprachliche Mittel: über die Vergangenheit sprechen (simple past)</p> <p>Mögliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit zum Themenfeld „Sport“</p> <p>Medienbildung: INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN – Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren und aufbereiten (MKR 2.2)</p>

UV 7.2 - 4 "My trip to Ireland" (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hörsehverstehen – Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>Leseverstehen – Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen</p> <p>Schreiben – Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: GRAMMATIK – Verbote, Erlaubnis, Aufforderungen, Bitten, Wünsche, Erwartungen und Verpflichtungen ausdrücken; Abfolge von Handlungen ausdrücken</p> <p>AUSSPRACHE UND INTONATION - gängige Aussprachevarianten des britischen Englisch erkennen und verstehen</p> <p>TMK: unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen und die Wirkung von Texten und Medien erkunden</p>	<p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich (geographische und kulturelle Aspekte): <i>Ireland, legends, natural wonders, the Irish language</i></p> <p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: <i>Yu Ming is ainm dom</i></p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz – <i>travelling between different countries, Everyday English</i></p> <p>Grammatik – <i>modals (revision), substitutes for modal auxiliaries; simple past (revision), past perfect</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: Sach- und Gebrauchstexte; Bildergeschichte, Tagebucheintrag, Chatnachrichten; E-Mails; Audio- und Videoclips; narrative und dramatische Texte</p> <p>Zieltexte: Broschüre (Lernaufgabe), Geschichten (<i>short story</i>), Chatnachrichten, szenische Texte</p>	<p>Mögliche Umsetzung: eine Broschüre zu einem geographischen oder kulturellen Aspekt Irlands erstellen</p> <p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>writing</i> aus UV 7.2-3 erweitern und anwenden; Wiederholung von Modalverben (<i>must, mustn't, needn't, should, shouldn't</i>)</p> <p>Medienbildung: INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN – Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren und aufbereiten (MKR 2.2)</p> <p>PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN – Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1)</p>

UV 7.2 – 5 “Edinburgh and the Highlands” (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hörsehverstehen – Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>Schreiben – Alltagstexte verfassen</p> <p>Sprechen – AN GESPRÄCHEN TEILNEHMEN – Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: GRAMMATIK – Handlungen und Ereignisse aktivisch und passivisch darstellen; Beziehungen innerhalb eines Satzes ausdrücken [und Zusatzinformationen geben]</p> <p>SLK: durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern</p>	<p>Soziokulturelles Orientierungswissen: Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich (geographische und kulturelle Aspekte): <i>Scotland, Edinburgh (festivals, Scottish traditions)</i></p> <p>Persönliche Lebensgestaltung – Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen: <i>music and entertainment</i></p> <p>FKK: Hörsehverstehen – <i>Escape to Scotland</i></p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz – <i>music and entertainment</i></p> <p>Grammatik – <i>active vs. passive voice; reflexive pronouns, each other</i></p> <p>Schreiben – Alltagstexte verfassen: <i>writing course (report, description, story)</i></p> <p>Aussprache und Intonation – emphatische Betonung, grundlegende Variationen der Satzmelodie</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, Sach- und Gebrauchstexte; narrative Texte</p> <p>Zieltexte: Alltagsgespräche, Zusammenfassungen, Geschichten, Präsentationen</p>	<p>Mögliche Umsetzung: ein Rollenspiel gestalten, in dem höflich über Vorlieben und Abneigungen im Urlaub gesprochen wird</p> <p>Anknüpfung an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking</i> aus UV 7.1-2 erweitern und anwenden</p> <p>Medienbildung ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN – Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutung kennen, analysieren und reflektieren (MKR 5.1)</p>

Jahrgangsstufen 8-10 folgen

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

*„Without language, one cannot talk to people and understand them; one cannot share their hopes and aspirations, grasp their history, appreciate their poetry, or savour their songs.“
(Nelson Mandela)*

Das besondere Ziel des englischen Fachunterrichts ergibt sich aus der Stellung des Englischen als Weltverkehrssprache, die eine sprachliche und interkulturelle Handlungsfähigkeit in einer globalisierten Welt erforderlich macht. Die Curricula sind daher so konzipiert, dass inhaltliches Lernen durch die gezielte Entwicklung von sprachlichen und interkulturellen Kompetenzen unterstützt wird.

In der Sekundarstufe I ist der Unterricht durch eine Stärkung der mündlichen und schriftlichen Kommunikationsfähigkeit und Entwicklung der interkulturellen Handlungskompetenz gekennzeichnet. Funktionale kommunikative Kompetenzen mit einem möglichst großen Lebensweltbezug für die Schülerinnen und Schüler stehen im Mittelpunkt unseres im Grundsatz zielsprachlichen Unterrichts. Intensive Hör- und Leseerfahrungen können dazu beitragen, den intuitiven Spracherwerb zu unterstützen. Unsere schulinternen Curricula tragen dieser Akzentuierung Rechnung.

Das Fach Englisch am Beethoven-Gymnasium beginnt in Klasse 5 mit fünf Wochenstunden. Dem vierstündigen Unterricht in den Jahrgangsstufen 6 und 7 folgt der dreistündige Unterricht in den Klassen 8, 9 und 10.

In den Lateinklassen beginnen die Schülerinnen und Schüler in der 5 mit wöchentlich zwei Stunden und steigern die Stundenzahl in der Stufe 6 auf drei Stunden und in der Stufe 7 auf vier Stunden. Danach erfolgt der Unterricht wie in den Englischklassen dreistündig.

Eine besondere Wertigkeit erfährt die mündliche Kommunikation durch obligatorische mündliche Prüfungen in den Jahrgangsstufen 9 und 10. Diese ersetzen jeweils eine schriftliche Leistungsüberprüfung. Auch hier möchten wir vermitteln, Sprache dazu einzusetzen, gesellschaftliche Situationen und Konflikte zu beschreiben, erläutern und reflektieren.

In der Jahrgangsstufe 9 fahren zudem alle Schülerinnen und Schüler für 5 bis 9 Tage mit ihrer Klasse nach Südengland. Sie nehmen entweder an einem Austausch mit Gastfamilien in Tunbridge Wells (Kent) teil, fahren nach Hythe oder Rochester.

Handlungsorientierung, Problemorientierung, Förderung des selbstständigen Lernens, konkreter Anwendungsbezug und die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung sind Grundsätze unseres Unterrichts. Zur Stärkung der Handlungsorientierung binden wir auch Methoden wie das „task based language learning“ in unseren Unterricht ein. In der Problemorientierung bieten sich Methoden wie die „thinking hats“ an. Sie helfen, eine Problemfrage aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten, um so zu einer durchdachten Entscheidung und Lösung zu kommen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

2.3.1 Allgemeine rechtliche Grundlagen und pädagogische Prämissen

Die rechtlich verbindlichen Grundlagen für die Leistungsbewertung finden sich

- im Schulgesetz (SchulG, § 48) sowie
- in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung (APO-S I) und
- im KLP S I: Kernlehrplan Englisch für die Sek. I.

Grundsätzlich gilt: Die schriftlichen Arbeiten bzw. Klausuren sowie die sonstigen Leistungen im Unterricht besitzen bei der Leistungsbewertung den gleichen Stellenwert.

Ziel der Leistungsbeurteilung ist es, den Schülerinnen und Schülern Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung aufzuzeigen (Rückmeldefunktion) und den Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit zu geben, Ziele und Methoden des Unterrichts zu überprüfen und sich dabei an einheitlichen Kriterien zu orientieren. Daher sollen die Leistungsanforderungen transparent sein, ggf. durch entsprechende auch außerschulische (Förder-)Empfehlungen (z.B. zu geeigneten Lernstrategien) für Schüler, Schülerinnen und Eltern ergänzt werden.

2.3.2 Beurteilungsbereiche in der Sekundarstufe I

Die Leistungsüberprüfung orientiert sich in der Sekundarstufe I unter den eingangs genannten Vorgaben besonders an den im KLP S I, Kap. 2.2 und 2.3 ausgewiesenen Kompetenzerwartungen. Sie berücksichtigt im schriftlichen wie im mündlichen Bereich also

- kommunikative Kompetenzen,
- interkulturelle Kompetenzen,
- methodische Kompetenzen,
- die Verfügbarkeit sprachlicher Mittel und die sprachliche Korrektheit.

2.3.2.1 Klassenarbeiten

In der Spracherwerbsphase (Jgst. 5–10) werden **entsprechend der Aufteilung in Latein- und Englischklassen zwei oder drei Arbeiten pro Halbjahr** geschrieben, deren Dauer eine Unterrichtsstunde beträgt. Da der produktiven mündlichen Sprachverwendung ein besonderer Stellenwert zukommt, ist auch hier eine regelmäßige und systematische Überprüfung ratsam. Daher kann in den Englischklassen eine Klassenarbeit im **2. Halbjahr der Stufe 6** durch eine **mündliche Prüfung** ersetzt werden. Des Weiteren wird eine Klassenarbeit in der **Stufe 8** durch die Lernstandserhebung und in der **Stufe 9/10** durch eine Projektmappe oder eine mündliche Prüfung, ggf. als Vorbereitung auf den Englandaufenthalt, ersetzt. Dies erfolgt nach Absprache der in der Jahrgangsstufe unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen.

Die Arbeiten setzen sich aus geschlossenen, halboffenen u. offenen Aufgaben zusammen. Sie enthalten sowohl rezeptive als auch produktive Leistungen, die jeweils in **differenzierten Teilaufgaben** gestellt werden und aus dem unterrichtlichen Kontext erwachsen. Der Anteil offener Aufgaben steigt im Laufe der Lernzeit, er überwiegt in den **Jahrgangsstufen 8, 9 und 10**. Darüber hinaus sollen Klassenarbeiten im Laufe der Sekundarstufe I auch zunehmend an die kompetenzorientierten Aufgabenformate der zentralen Prüfungen angepasst werden.

Die Ermittlung der sprachlichen Leistung orientiert sich an den im KLP ausgewiesenen Kriterien:

- orthographische, lexikalische und grammatische Korrektheit,
- Umfang und Differenziertheit des Vokabulars,
- Komplexität und Variation des Satzbaus,
- sprachlich-gedankliche Klarheit in der Darstellung.

Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden auch daraufhin beurteilt, in welchem Maße sie die Kommunikation insgesamt beeinträchtigen. Bei der Notenbildung für offene Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung in der Regel ein etwas höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im inhaltlichen Bereich sind der Umfang und die Genauigkeit der Kenntnisse sowie die gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit angemessen zu berücksichtigen.

Im Hinblick auf die **Notengebung** gilt: In der Sek. I ist die Note ausreichend, wenn annähernd die Hälfte der Gesamtleistung erbracht worden ist. Die Note ist gut, wenn annähernd vier Fünftel der Gesamtleistung erbracht wurden. Die Noten ober- bzw. unterhalb dieser Festlegungen werden entsprechend zugeordnet.

2.3.2.2 Sonstige Mitarbeit im Unterricht (SoMi)

Zu den Bestandteilen der SoMi in der Zielsprache Englisch zählen laut KLP S I u.a.:

- individuelle Beiträge zum Unterricht (sowohl verstehende Teilnahme als auch sprachliche Kommunikation bzw. Sprachhandeln),
- kooperative Leistungen im Rahmen von Partner-, Gruppenarbeit;
- von der Lehrkraft abgerufene Überprüfungsformen, wie z.B. schriftliche Übungen, Wortschatzüberprüfungen, Überprüfung des Hör- und Leseverstehens, Rollenspiele, unterschiedliche Formen der Präsentation sowie Erledigen und Vortragen von Hausaufgaben (HA) (vgl. Anhang 1).

Neben diesen allgemein gültigen Prinzipien soll der zielsprachliche Eigenanteil der Schülerleistung bei allen Arten der mündlichen Mitarbeit, d.h. die Herausbildung eigener kommunikativer Fähigkeiten (Seh- und Hörverstehen, Sprechen in unterschiedlichen Kommunikationssituationen), besonders gewürdigt werden.

2.3.2.3 Individuelle Förderung

Im Sinne der individuellen Förderung sollen nicht nur Hilfestellungen zur Verbesserung von individuellen Lernproblemen gegeben werden, sondern auch Anreize zur Teilnahme an Wettbewerben und anderen außerunterrichtlichen Projekten bzw. Programmen, wie z.B.:

- Förderunterricht in der Sekundarstufe I
- Aufbau von Brief- oder Mailkontakten
- Englandfahrten in Stufe 9 sowie individuelle Austauschprogramme und Auslandsaufenthalte.

2.3.3 Beurteilung im Fall einer Quarantäne

Im Fall der Quarantäne über zwei Wochen hinaus meldet sich die Lehrkraft über „Teams“ bei der Schülerin bzw. dem Schüler und teilt mit, welche selbstständig anzufertigende Arbeit in welchem Zeitraum zu leisten ist, wenn keine schwerwiegenden Krankheitssymptome vorliegen. Die Schülerin bzw. der Schüler bestätigt dies schriftlich. Erfolgt innerhalb von drei Tagen keine Rückmeldung, wird dies als nicht erbrachte Leistung gewertet. Über die Bewertung des Endproduktes hinaus erfolgt auch eine Kontaktaufnahme über „Teams“, Telefon oder Mail mindestens alle zwei Wochen zur Leistungsbeurteilung. Bei dieser Kontaktaufnahme überprüft die Lehrkraft, inwiefern die bisherigen Ergebnisse selbstständig angefertigt und verstanden sind und gibt eine Rückmeldung bezüglich der erbrachten Leistung.

Selbstständig anzufertigende Produkte im Distanzlernen können im Fach Englisch sein: schriftliche Übungen, Wortschatzüberprüfungen, Überprüfung des Hör- und Leseverstehens, unterschiedliche Präsentationsprodukte sowie andere schriftliche Formen.

2.4 Lehr- und Lernmittel



Eingeführt wird in der Sekundarstufe I das Lehrbuch „access G9“. Zusätzlich zu den umfangreichen Begleitmaterialien nutzen wir Ressourcen anderer Verlage ebenso wie online verfügbare Lehr- und Lernhilfen, Erklärvideos und nicht zuletzt authentische englischsprachige Materialien, seien sie fiktional oder nicht-fiktional.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Vereinbarungen zu fachübergreifenden Unterrichtsvorhaben treffen wir in den Sitzungen der Klassenteams zu Beginn jedes Schuljahres. Sie werden auf das jeweilige Unterrichtsjahr und die individuellen Arbeitsschwerpunkte der Lehrkräfte hin konkretisiert.

4 Qualitätssicherung und Evaluation